

Das Ramadanfest – Abschluss des Fastenmonats

Das Ramadanfest (Eid al-Fitr), auch „Fest des Fastenbrechens“ genannt, markiert das Ende des islamischen Fastenmonats Ramadan. Es wird am ersten Tag des Monats Schawwal im islamischen Kalender gefeiert.

Da sich der islamische Kalender am Mond orientiert, verschiebt sich der Termin jedes Jahr um etwa zehn bis elf Tage im gregorianischen Kalender.

Ursprung und religiöse Bedeutung

Der Ramadan ist eine besondere Zeit im islamischen Glauben. In diesem Monat verzichten gläubige Musliminnen und Muslime von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang auf Essen, Trinken und andere Genussmittel.

Dabei geht es nicht nur um Verzicht, sondern vor allem um Besinnung, Selbstreflexion und die Konzentration auf das Wesentliche im Leben. Gleichzeitig erinnert der Ramadan an die Offenbarung des Korans.

Bräuche und Traditionen

Mit dem Ramadanfest endet diese Zeit der inneren Einkehr. Das Fest beginnt mit einem gemeinsamen Gebet und wird anschließend im Kreis von Familie, Freunden und Nachbarschaft gefeiert.

Es wird gemeinsam gegessen, man besucht sich gegenseitig und Kinder erhalten häufig Geschenke. Ein wichtiger Bestandteil ist auch die Unterstützung von Menschen in Not, damit möglichst alle am Fest teilhaben können.

Bedeutung bis heute

Das Ramadanfest ist ein Fest der Freude, der Dankbarkeit und der Gemeinschaft.

Es steht für Zusammenhalt, Mitmenschlichkeit und den bewussten Umgang miteinander – Werte, die weit über religiöse Grenzen hinaus Bedeutung haben.